

Ein Heiliger strapaziert die Lachmuskeln

Oberlandler Volkstheater Penzberg zeigt bayerische Komödie

Penzberg – Nicht nur der Münchner im Himmel schafft es auf die Erde zurück. Auch dem Heiligen Florian gelingt das – wenn auch nur im Theater. Munter geht es zu bei der Komödie „Das Wunder des Hl. Florian“ von Adele Kaufmann-Meyer, die das Oberlandler Volkstheater Penzberg zeigt. Das Stück ist leicht gestrickt. Was jedoch die Truppe um Regisseur Armin Heurich daraus macht, ist sehenswert, unterhaltsam und strapaziert die Lachmuskeln über zwei Stunden bis zum fulminanten Ende. Schmanckerl für die Freunde guter Volksmusik sind zudem die Zwischenspiele und Gstanzln der Degerndorfer Musi.

Alle Schauspieler geben ihr Bestes: Rainer Hofmann brilliert als jovialer Pfarrherr und

Schlitzohr. Klaus Edenhofer gibt gekonnt den dummschlaunen Bürgermeister. Wunderbar zickig sind Angela Korpan als resolute Pfarrersschwester, Maria Huber als Schwiegermutter und Barbara Buchczyk als eitle Wirtstochter. Florian Wimmer verkörpert mühelos den gstandenen Bauern. Stefan Rosenberger genießt sichtlich seinen frechen Auftritt (das Publikum auch). Michael Wolff als leicht tumber Großknecht und Andrea Brandl als verliebte Magd liefern feine Charakterstudien. Ein Abend, der Spaß macht. **ELVIRA MROTZEK**

Weitere Aufführungen

in der Penzberger Stadthalle sind am Freitag und Samstag, 25. und 26. Oktober, 19.30 Uhr, sowie am Sonntag, 27. Oktober, 19 Uhr. Karten: Café Freudenberg.



Mir kommt eine Idee: Stefan Rosenberger schlüpft in die Rüstung des Heiligen Florian – der Beginn einer Verwandlung; beobachtet von Andrea Brandl als Magd.

FOTO: MROTZEK